

# DER SCHLANGENFÄNGER VON MALINDI

von NETA PEAL

ALS Mark Easterbrook, der Schlangenfänger von Malindi, im Lawford's Hotel seinen Vorschlag unterbreitete, dem Publikum lebende Schlangen vorzuführen, schlug Managing Director Kim Morbey einsetzt die Hände über dem Kopf zusammen und rief: "Ich denke, wir sollten Touristen werben, aber nicht verschrecken!"

Das war der Anfang von Marks einzigartiger Karriere, denn Kim Morbey überlegte sich das außergewöhnliche Angebot noch einmal und stimmte schließlich zu, einen Versuch mit den Schlangen zu wagen. Auf diese Weise entstand eine der beliebtesten, bestbesuchten Touristenattraktionen Malindis.

Während der letzten 10 Jahre hat Mark regelmäßig und mit großem Erfolg im Blue Marlin und im Lawford's Hotel seine Schlangenschau vorgeführt. Entgegen aller Befürchtungen hatte es sich bald herausgestellt, daß die Touristen von diesen Kriechtieren geradezu fasziniert sind, und die Vorstellungen waren deshalb immer bis auf den letzten Platz besetzt. Mark erläutert dabei die Eigenarten und Gewohnheiten verschiedener Schlangen, zeigt sie herum und läßt sie auch anfassen.

Er organisierte daraufhin Fußsafaris in den Busch und zeigte den Touristen, wie man Schlangen fängt. Nach eingehendem Studium werden die gefangenen Exemplare jeweils wieder freigelassen.

Vor 8 Jahren führte Mark "Natursafaris" ein, die sich von Anfang an als Erfolgsschlager erwiesen. Fast täglich holt er die Touristen von den Hotels in Malindi ab für einen Tagesausflug zum Mida Creek. Seine Gruppen hält er klein, maximal acht Personen, damit er eine individuelle Betreuung garantieren kann.

Man beobachtet Vögel, die in großer Anzahl und Auswahl im Mida Creek vorkommen. Auf diesem Naturspaziergang wadet man durch seichten Mangrovenwald, wobei Mark ausführlich Flora und Fauna sowie Folklore der Gegend erklärt. Mark fängt auch hier ein paar Schlangen, gibt Erläuterungen am lebenden Beispiel und läßt sie später wieder laufen. Es gibt Picknick auf einer Insel, wo man auf Wunsch auch fischen kann.

Dies ist die einzige Natursafari dieser Art von Malindi aus. Sie ist so beliebt, daß sich interessierten mindestens eine Woche im voraus anmelden müssen.

Vor 6 Jahren begann Mark mit seiner privaten Schlangensammlung in Malindi, die man täglich zwischen 9.30 und 17.30 Uhr besichtigen kann. Die Kollektion umfaßt 250 Schlangen 25 verschiedener Arten, alle in der Umgebung von Malindi gefangenen, von der kleinen, harmlosen Hausschlange bis zur 4,50 m langen Python.

Dies ist kein Zoo, sondern ein Ort, wo man sich in Ruhe die in der Gegend vorkommenden Schlangen und Reptilien ansehen kann. Die Angestellten beantworten gerne alle Fragen über die Insassen der Schaukästen.

Mark wies darauf hin, daß einige Schlangen sehr giftig sind und mit größter Sorgfalt behandelt werden müssen. Im allgemeinen beißen sie nicht, wenn man keine Angst zeigt. Falls man sie aber zu rauh behandelt oder drückt, beißen sie aus Abwehr. Es sollte deshalb niemand giftige Schlangen anfassen, ohne zu wissen, welches Risiko damit verbunden ist.

Auf die Frage, wie er die giftigen von den ungiftigen Schlangen unterscheiden kann, antwortete Mark: "Die beste Methode ist, ihr Maul zu öffnen und nachzusehen. Die giftigen haben hohle Zähne, die ungiftigen massive, kompakte Zähne".

Mark erwähnte ferner, daß immer nur drei oder vier verschiedene Arten von Giftschlangen in einer Gegend zu finden sind. Mit einiger Erfahrung kann man sie schnell identifizieren nach ihren Merkmalen: unterschiedliche Formen, Farben und Größe.

Über den Speiseplan der Schlangen läßt sich folgendes sagen: Mambas haben eine Vorliebe für Ratten und erhalten eine pro Woche, während andere Schlangen Frösche vorziehen.

Auf der Suche nach immer neuen und ungewöhnlichen Safariergeboten für ihre Kunden hat sich die Firma Touristik Union International - das größte Reiseunternehmen der Welt, das in der kommenden Wintersaison voraussichtlich 12.000 Gäste nach Kenia schicken wird - mit Mark Easterbrook in Verbindung gesetzt.

## Termiten

Viele Touristen kommen wiederholt nach Kenia und kennen bereits die meisten Safarirouten. Beim Beobachten von Großwild in den Parks haben sie auch kaum Zeit, um noch etwas anderes zu sehen.

Als Resultat wurden in der letzten Wintersaison 8-tägige Safaris eingeführt. Mark bringt kleine Gruppen von sechs Leuten zum Basiccamp am Tanafuß, von wo sie jeden Tag ein oder zwei Ausflüge unternehmen, um kleine Raubtiere, Vögel, Schlangen oder Termiten zu beobachten.

Die Gruppe fährt mit einem kleinen Kanu oder Motorboot am Ufer entlang, wo sich viele Flußperle und Krokodile aufhalten. Dann gibt es Fußsafaris oder Ausflüge im Landrover zum Besuch der einheimischen Pokomodörfer, um die Leute kennenzulernen und bei ihren



MARK EASTERBROOK posiert mit einer Spitznasenschlange und einer 3-jährigen Python aus seiner Privatsammlung in Malindi.

täglichen Arbeiten zuzusehen. Sie pflanzen Reis, Mais, Bananen und Zuckerrohr.

Man kann auch fischen und von den einheimischen Experten lernen, wie man mit der Handleine, mit dem Speer oder mit Fischfallen Flußfische fängt. Auf Nachtausflügen besucht man Vorstellungen farbenfroher Eingeborenen Tänze. Das dabei verdiente Geld kommt den Schülern in der Gegend zugute.

Man sieht auch die seltenen Mangabe-Affen, die nur noch am Tanafuß vorkommen. Jedermann scheint begeistert und erholt von diesen naturverbundenen Safaris zurückzukommen. Man hat genug Zeit und Muße, um auch kleine Details zur Kenntnis zu nehmen.

Die Gäste fahren von Malindi mit dem Landrover zum Camp; die Reise durch abwechslungsreiche Gras- und Flußlandschaft dauert ungefähr 3 Stunden.

Unterwegs werden in den Dörfern Maiskolben eingekauft, die abends am Lagerfeuer geröstet werden. Die meisten Touristen aus Europa glauben, daß Mais hauptsächlich als Hühnerfutter Verwendung findet und sind daher baß erstaunt, wie gut so ein gerösteter Maiskolben schmeckt.

Auf einem Bootsausflug auf dem Tanafuß hatten die Passagiere kürzlich ein unvergessliches Erlebnis, als ein riesiges Flußpferd direkt unter ihrem Boot auftauchte. Sie wurden wie in einem Aufzug in die Höhe gehoben, und das Flußpferd, das mindestens so erschrocken war wie die Passagiere, tauchte prustend gleich wieder weg und suchte unter Wasser das Weite.

## Löwen

Auf einer anderen Safari konnte man sehen, wie sich die Löwen an ein Zebra und ein Topi heranpirschten. Sie waren so beschäftigt, sich ihr Nacht Mahl einzufangen, daß sie die Touristen gar nicht bemerkten und sich keinesfalls bei der Jagd stören ließen.

Bei Hochwasser sieht man nur wenig Krokodile, dafür umso mehr, wenn der Fluß nur wenig Wasser hat. Oft versucht eine Krokodilmutter vergeblich, die Eier im Nest vor einem räuberischen Nilwaran zu schützen. Aus der Anzahl zerstörter und ausgegrübter Nester kann man schließen, daß die Warane oder Monitoreidechsen unersättliche Biertresser sind.

Nachts im Camp ertönen unzählige verschiedene Tierstimmen, aus denen man die dröhnigen, durchdringenden Schreie der vielen Buschbabies deutlich heraushören kann.

Marks Erfahrung beim Schlangenfangen kommt auch vielen in Malindi wohnhaften Leuten zugute. Wenn man im Haus oder im Garten eine Schlange entdeckt, will man sie ja nicht gleich töten, sondern ruft Mark, damit er sie einfängt. Er holte Schlangen aus den Dachbalken, Garagen und Hecken. Kürzlich entfernte er eine Puffotter, die sich auf einer Veranda bequem niedergelassen hatte. Obwohl es schon frühmorgens war, baten ihn die Leute, von dunklen Ahnungen geplagt, gründlich weiterzusehen. Mark fand tatsächlich noch eine zweite Puffotter vor dem Haus und eine dritte bei der Hintertüre.

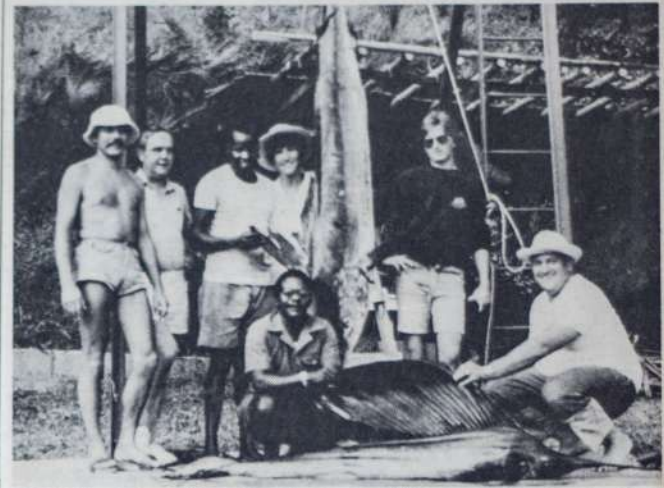
Mark ist in England geboren, lebt aber schon seit 25 Jahren in Kenia, wo er die Duke of York Schule besuchte. Seit je interessierte er sich für Tiere und brachte seiner Mutter mit 6 Jahren schon Schlangen als Geschenk nach Hause. In der Schule fing er Schlangen zum Zeitvertreib und arbeitete später als Tierpfleger unentgeltlich im Schlangenspark in Nairobi, um soviel wie möglich über Schlangen zu lernen.

Im Kerio Valley suchte er Schlangen für Jonathan Leakey in Baringo, wo sie gemolken wurden. Von dort wurde das Gift an Laboratorien weitergeleitet zur Verarbeitung als Serum gegen Schlangenbisse. Ein Jahr lang arbeitete Mark als Schlangenfänger und fand während 2 Monaten im Geddi Distrikt bei Malindi über 1000 Mambas, die er nach Baringo sandte.

An der Küste kam ihm dann die Idee für eine Schlangenschau, und Mark ist inzwischen längst allgemein bekannt als der "Schlangenfänger von Malindi".



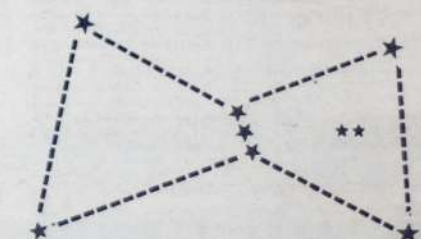
HANS NIECHAJ aus Stuttgart war bereits zum 25. Mal im Silver Beach Hotel in Mombasa. Hotel Manager Clemens Faber präsentierte dem 80-jährigen Gast einen Jubiläumskuchen.



PETRI HEIL mit James Adcocks Boot Vuma: Klaus Henschel zog einen 80 Kilo schweren Saifisch, und zwei Tage später mit dem Boot Samvuke einen Kingfish von 23 1/2 Kilo.

## Am südlichen Sternhimmel: DER ORION

DIE Festtage stehen vor der Tür. Erwarten Sie in Kenia keine weiße, sondern eine heiße Weihnacht! Trotzdem läßt sich ein Vergleich ziehen zwischen dem nächtlichen Tropenhimmel, wo aber tausend Sterne wie Brillanten auf schwarzem Samt funkeln, und einer kristallklaren, kalten Winternacht in den Bergen. Der Weihnachtstern ist nicht am Himmel zu sehen; er wächst in Kenia im Freien als feuerrote Blume am Strauch der Poinsetta. Dafür sieht man den Orion, eines der bekanntesten Sternbilder der nördlichen Hemisphäre. Wie viele Touristen hält sich auch der Orion im Winter im warmen Süden auf.



Wenn man aufs Meer hinausblickt, Richtung Osten, sieht man den Orion bei Einbruch der Dunkelheit am Horizont aufgehen. Seine

Konturen erinnern an einen Schmetterling oder Nachtfalter. Ab 22 Uhr steht er direkt über Ihnen hoch im Zenit.

MOMBASA - LAMU - MOMBASA  
TÄGLICH PER FLUG



- INKLUSIV HIN - UND RUECKTRANSFER VOM/ZUM HOTEL  
- INKLUSIV FUEHRUNG DURCH LAMU UND MITTAGESSEN  
FUER NUR KSHS. 1.200,- AB MOMBASA NORD  
1.300,- AB MOMBASA SUED

**pollman's**  
tours and safaris ltd  
Tel: 312565/6/7, 23825, 20730  
MOMBASA

**SCHEICH YAHYA HUSSEIN**  
akkurater Astrologe und Wahrsager



Lassen Sie die Sterne helfen, Ihre Probleme zu lösen, sei es Liebeskummer, beruflicher Aufstieg, Erfolg, Kinderzugen, Liebesfähigkeit, Krankheit, Prüfungen, etc.

★★★★★

Scheich Yahya ist der einzige Astrologe in Afrika, dessen Vorhersagen erwiesenermaßen eintreffen

★★★★★

Konsultieren Sie ihn diesen Samstag oder Sonntag im Astra Hotel, Tel: 20218, Haile Selassie Strasse, Mombasa.